

senorganisationen tätig sind, eingehend mit den wichtigsten politisch-ideologischen Aufgaben vertraut gemacht werden können und welche aktuellen Argumente und Informationen sie noch besser befähigen, sich an die Spitze ihrer Kollektive zu stellen.

Parteileitung und Schulleitung beziehen dabei die Seminarleiter und Lektoren systematisch ein. Leitende Genossen des Betriebes üben diese Funktionen auf Beschluß der Parteileitung aus. Dies ist, wie sie selbst bestätigen, eine gute Form der eigenen Qualifizierung. Die Tätigkeit als Lektor oder Seminarleiter zwingt nicht nur, das eigene theoretische Wissen zu vertiefen. Viele Impulse erwachsen daraus auch für die praktische Leitungstätigkeit, insbesondere für das politisch-ideologische Auftreten dieser Leiter. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß sich durch die Betriebsschule auch das Bündnis der Arbeiter und der Angehörigen der Intelligenz festigt.

Zur erfolgreichen Arbeit an der Betriebsschule gehört auch, daß möglichst alle delegierten Genossen den Lehrgang mit guten Ergebnissen beenden. Eine Regelung hat bei uns dazu besonders beigetragen: Entschuldigungen für das Fernbleiben von den Unterrichtsveranstaltungen nimmt nur der Parteisekretär der Grundorganisation entgegen. Über den Abbruch des Lehrgangs entscheidet die Parteileitung nach vorheriger Konsultation der delegierenden APO-Leitung.

Die Genossen unserer Grundorganisation werden von ihrer APO zur Betriebsschule delegiert. Vor ihrer APO-Leitung legen sie auch Rechenschaft ab, wie sie ihren Studienauftrag erfül-

len. Schriftlicher Beleg sind unter anderem die Abschlußarbeiten, die die APO-Leitungen als Arbeitsmaterial erhalten. Die Leitungen der APO können sich gründlicher mit dem Wissensstand der Genossen vertraut machen und außerdem die in diesen Arbeiten festgehaltenen Gedanken, Schlußfolgerungen, Vorschläge und Hinweise für die Verbesserung der Partei- und Massenarbeit nutzen. Das wiederum stärkt das Selbstvertrauen der Genossen und steigert ihre Einsatzfreude,

Dieter Schmidt, Mitarbeiter der Kreisleitung der SED Wernigerode

Kurzlehrgänge für Propagandisten

Das Sekretariat der Kreisleitung widmet der Aus- und Weiterbildung der Propagandisten große Aufmerksamkeit.

Im abgelaufenen Parteilehrjahr mußten beispielsweise die Propagandisten für die Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU und zur Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens besonders sorgfältig vorbereitet werden. Vor allem für sie führte die Kreisleitung vor Beginn des Parteilehrjahres acht einwöchige Externatslehrgänge durch.

Nicht alle Parteileitungen zeigten jedoch für diese Lehrgänge volles Verständnis. Manche erklärten zunächst, daß kein Genosse freigestellt werden kann, da sonst der Plan in Gefahr gerät. Andere meinten, unser Propagandist ist Hoch-

und unserer Fachgruppe Marxismus-Leninismus. Da im vergangenen Ausbildungsjahr diese enge Zusammenarbeit nicht in jedem Falle gewährleistet war, schrieben wir diesen „Offenen Brief“. Wir empfahlen den betreffenden Parteileitungen, dieses Problem auf die Tagesordnung einer Leitungssitzung zu setzen und die Ausbildung unserer Studenten des 3. Studienjahres in ihren Be-

trieben zu behandeln. Als Diskussionsgrundlage erhielten sie von uns einen von der Fachgruppe Marxismus - Leninismus erarbeiteten „Aufgabenkatalog“, den auch jeder Student unserer Ingenieurschule besitzt. Gleichzeitig baten wir die betreffenden Parteileitungen, ein Leitungsmittglied mit der Anleitung der Studenten und mit der Kontrolle bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu betrauen, weil wir meinen, daß die Studenten dadurch besser befähigt werden, ihre bereits erworbenen marxistisch-leninisti-

schen Grundkenntnisse praxiswirksam umzusetzen.

Selbstverständlich haben wir in diesem „Offenen Brief“ die betreffenden Parteileitungen um ihre Meinung und Vorschläge gebeten.

Friedrich Tittel
Parteisekretär

Wolfgang Bernhardt
Leiter der Fachgruppe
Marxismus-Leninismus,
Ingenieurschule für
Holztechnik Dresden

WS[^]mWM